

fendet pro summis in utroque jure honoribus capessendis a. d. XV. April A. R. G. 1779 M. Christ. Gottfr. Koerner, Lipsiensis. Leipzig, Breitkopf, 1779.

Ephemeriden der Menschheit. Herausgegeben von Professor Becker. (Körner war von Oktober 1784 ab ein halbes Jahr Redakteur dieses Blattes in Vertretung seines Freundes.)

Versuche über Gegenstände der inneren Staatsverwaltung und der politischen Rechenkunst. Dresden 1812.

Für Theodor Körners Freunde. Dresden, o. J. (1814).

Theodor Körners poetischer Nachlaß. 2 Bände. Leipzig 1814/1815. (Darin auch: Biographische Nachrichten über Theodor Körner von Christian Gottfried Körner.)

Theodor Körners Werke, herausgegeben von Christian Gottfried Körner. Berlin 1815, 2 Bände. 5. Aufl. 1821.

Stimme der Warnung bei dem Gerücht von geheimen politischen Verbindungen im preussischen Staat. Berlin 1815. (Anonyme Erwiderung auf die Schrift von Prof. Schmalz: Über politische Vereine.)

Für deutsche Frauen. Berlin und Stettin 1824.

Körners des Älteren Schriften. Herausgegeben von Dr. Karl Barth. Nürnberg 1859, Friedrich Korn.

Christian Gottfried Körners gesammelte Schriften. Herausgegeben von Adolf Stern. Leipzig 1881, Grunow.

Über Chr. G. Körner vergleiche man ferner:

Schillers Briefwechsel mit Körner. 2. Aufl. Herausgegeben von Karl Goedeke. 2 Teile. Leipzig 1874.

Briefe der Familie Körner. Herausgegeben von Prof. Alb. Weber. Deutsche Rundschau IV, 9 und 10.

Ansichten über Ästhetik und Literatur von Wilhelm von Humboldt. Seine Briefe an Christian Gottfried Körner. Herausgegeben von F. Jonas. Berlin 1880.

Das Körnermuseum zu Dresden. Zur Erläuterung bei dem Besuch desselben. 2. Aufl. Dresden 1878.

Dr. Fritz Jonas: Christian Gottfried Körner. Biographische Nachrichten über ihn und sein Haus. Aus den Quellen zusammengestellt. Berlin 1882, Weidmannsche Buchhandlung.

## Die Chromolithographie mit besonderer

Berücksichtigung der modernen, auf photographischer Grundlage beruhenden Verfahren und der Technik des Aluminiumdrucks. Von **Friedrich Hesse**, k. k. Oberfaktor der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien. Zweite, gänzlich umgearbeitete und vermehrte Auflage. Gr. 8. XVI u. 383 S. Mit 131 Abbildungen u. 20 Beilagen. Halle a. S. 1906, Wilhelm Knapp. Preis 15 *M.*

Die Bearbeitung der zweiten Auflage des bei allen Lithographen bestens eingeführten Werkes begann im Jahre 1904. Das Buch erschien in zehn Lieferungen zu je 1 *M.* 50 *S.* und liegt nunmehr vollständig vor. Seit der ersten Auflage sind gerade zehn Jahre verflossen, eine lange Zeit, in der viele Neuerungen auf dem Gebiete der Chromolithographie stattgefunden haben, die bei der Neubearbeitung von dem wohlbewanderten Verfasser gebührend berücksichtigt wurden. Unter den Ersatzmitteln für den immer seltner werdenden Solnhofener Stein wird auch die Aluminiumplatte angeführt, die durch Joseph Scholz in Mainz in die lithographische Praxis eingeführt wurde. Hesse rühmt diesem Material nach, daß es große Vorzüge vor dem Zink habe, aber bis heute verhältnismäßig wenig eingebürgert sei. »Zink werde gegenwärtig in der lithographischen Technik mit

wenigen Ausnahmen nur für mindere Arbeiten, wie auto-graphische und merkantile Drucksorten oder allenfalls Reklame-Artikel und einfache Plakate größeren Formats, verwendet.«

Der Verfasser beschreibt ausführlich die Behandlung des Steines und der sonstigen Materialien, die Zeichen- und lithographischen Farbendruckmethoden und geht dann im II. Abschnitt auf die Chromolithographie mit photographischer Grundlage über. Die Photographie findet immer mehr Aufnahme bei lithographischen Arbeiten. Man hat wohl einsehen gelernt, daß man mit den alten Manieren nicht mehr auskomme und hat den Wert der photographischen Verfahren schätzen gelernt.

Weiter werden der Drei-, Vier- und Mehrfarbendruck beschrieben, dann die Chromolithographie in Verbindung mit Lichtdruck und Heliogravüre.

Der III. Abschnitt ist dem Chromodruck gewidmet, der in seiner ganzen Vielseitigkeit durchgenommen wird.

Die Chromo-Algraphie bildet den IV. und letzten Abschnitt des Werkes. Auch dieses wichtige Druckverfahren, insbesondere die Theorie der algraphischen Drucktechnik findet eingehende Besprechung.

In dem 383 Seiten umfassenden Werke sind die reichen Erfahrungen des geschätzten Verfassers auf dem Gebiete der Chromolithographie niedergelegt. Bedeutende Kunstanstalten haben Beilagen für das Werk gestiftet.

Das Buch soll, wie der Verfasser in der Vorrede sagt, »zunächst dem Fachmann die immer mehr zur Anwendung kommenden photographischen Verfahren vorführen, aber auch die Künstler, die sich mit der Herstellung farbiger Original-Lithographien befassen, mit den Regeln und Grundbegriffen der einzelnen Techniken, sowie mit der Handhabung der Materialien und Werkzeuge vertraut machen«. Harland.

## Der Lichtdruck an der Hand- und Schnellpresse

samt allen Nebenarbeiten von **Aug. Albert**, k. k. Professor a. d. k. k. Graph. Lehr- und Versuchsanstalt in Wien. Zweite, umgearbeitete Auflage. Gr. 8°. VII u. 197 S. mit 71 Abbildungen im Text und 8 Tafeln. Halle a. S. 1906, Wilhelm Knapp. Preis 7 *M.*

In der neuen Bearbeitung seines Lehrbuches über Lichtdruck hat Professor Albert manches Wertvolle hinzugetan.

Das Buch steht völlig auf der Höhe der Zeit. Es enthält 12 Hauptabteilungen. Nach einer geschichtlichen Einleitung werden die Herstellung, das Kopieren und die Fertigstellung der Druckplatten, das Abziehen und Umkehren der Negative, dann der Druckereiraum, Handpressendruck und alle Nebenarbeiten besprochen.

Dann folgen Kapitel, die für den Fachmann besonders interessant sind. So z. B. der Lichtdruck von Aluminiumplatten und der Lichtdruck in der Buchdruckpresse, der sogenannte typographische Lichtdruck. Albert hat in Gemeinschaft mit Unger erfolgreiche Versuche darüber angestellt und ein Verfahren herausgearbeitet, das recht befriedigende Resultate gibt. Daß sich diese typographischen Lichtdruckverfahren in die Praxis nicht eingeführt haben, liegt wohl hauptsächlich daran, daß die damit erzielten Bilder zur Härte neigen, Mangel an Halbtönen aufweisen.

Der »Photo-Algraphie« überschriebene Abschnitt enthält die Photogravüre-Imitation und eingebraunte Emailbilder durch Lichtdruck; dann kolorierte Lichtdrucke auf gestrichenem Papier, usw.

Sehr lesenswert ist das Kapitel über den Farbendruck und die verschiedenen Kombinationsverfahren. Der Verfasser geht auf die Herstellung der Negative für den Dreifarben-